

*Sachbericht Q1*  
*„essbares öffentliches Stadtgrün bürgerschaftlich gepflegt“*



Stadtgärten e.V.

Holunderweg 8

01099 Dresden

E-Mail: [zukunft@stadtgaerten.org](mailto:zukunft@stadtgaerten.org)

Web: [Zukunftsstadt.stadtgaerten.org](http://Zukunftsstadt.stadtgaerten.org)

# ***1. Koordination***

## ***Projektsteuerung***

Zum Bereich Projektsteuerung zählt die Koordination und Dokumentation aller erbrachten Leistungen im Q1. Im Detail sind diese den einzelnen Unterpunkten des Berichts zu entnehmen. Dazu zählen die Vorbereitung der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit, die Abstimmung mit der Begleitforschung, die Vorbereitung und Durchführung der Auftaktveranstaltung, die Vorbereitung und Durchführung von Planungsworkshops, die Vorbereitung und Realisierung von Treffen der Modellflächen-Teams, die Vorbereitung der projektgebundenen Öffentlichkeits- und Pressearbeit, vorbereitende Recherchen zur Anlage und Pflege der Social Media Accounts und entsprechender Inhalte, die Realisierung von Bildungsworkshops, die Vorbereitung und Realisierung der Sponsorengewinnung und -betreuung, die Vorbereitung der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit der Zukunftsstadt und die Abstimmung mit der Begleitforschung. Hinzu kommen Arbeiten im Bereich von Konzept und Anlage der Modellflächen sowie im Bereich der Auswertung des Reallabors, die Dokumentation von Ressourcenaufwand und Ertrag, die Abstimmung zur und Recherche im Bereich der wissenschaftlichen Begleitung sowie die ersten Arbeiten an der Erstellung eines Leitfadens. Darunter zu fassen sind während des Quartals auch stattgefunden Projekttreffen zur Koordinierung, interne Absprachen und Planungen, sowie die Einrichtung von Projektinfrastruktur. Die von der LHD veranstaltete Kick-Off-Veranstaltung am 09.10.2019, bei der u.a. Abstimmung mit der Begleitforschung fokussiert wurden, wurde von Stellvertreter\*innen des Projektteams wahrgenommen.

## 2. Reallabor Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

### Auftaktveranstaltung



Die Auftaktveranstaltung wurde wie geplant im ersten Quartal in Form von vier „Vision Rides“, im Rahmen des Umundu Festivals 2019, am 3. und 4. Oktober realisiert. Betitelt waren die Rides jeweils als „Forschungsexpedition mit Aussicht auf Beute“. Durch die Anbindung an das Festival konnten der sehr kurzfristige Projektbeginn sowie ein Teil der anfallenden Aufwände kompensiert werden. Bei den Rides wurden auf vier Touren verschiedene Stadtteile, Potenzialflächen und Stakeholder besucht. Die Planung der Rides und die Realisierung erfolgte unter sachkundiger Beratung in Sachen Stadtentwicklung und Architektur, ökologische Freiraumentwicklung und Botanik. Dabei lernten die Teilnehmer verschiedene Wildkräuter kennen und deren Vorkommen im Stadtraum wurde als Planungsgrundlage für das Projekt dokumentiert. Rund 50 Interessenten haben das Angebot wahrgenommen und konnten über ein Dutzend Referenzprojekte im gesamten Stadtgebiet kennenlernen. Führungen und Stakeholder-Dialoge wurden angeboten am Zentralwerk, der GEH 8, dem Leipziger Bahnhof (Schotter und Gleise), im Japanischen Palais, beim Gärtjen und den Tafelgärten, bei der „Grünfläche“ in Plauen, im Alaunpark in der Dresdner Neustadt, an der Kleingartensparte neben der Waldschlösschenbrücke, im Gemeinschaftsgarten



Strießkanne, im Waldpark Blasewitz und im Johannstädter Gemeinschaftsgarten. Des weiteren gab es Begehungen, bei denen vorkommende essbare Pflanzen dokumentiert und Wildkräuter sowie Stadtofst gesammelt wurden. Unter anderem an der Stadtoase Liststraße, an der Streuobstwiese im Ostra Gehege, am Alberthafen, am Weißeritzer Grünzug, an der Waldschlößchenbrücke, am Niedersedlitzer Flutgraben und am Rothermundpark. Im Rahmen der Vision Rides lernten die Teilnehmer unmittelbar die Verwertung der gesammelten Kräuter in Form von Pesto, Tee und Kräuterbutter mittels entsprechender Workshops im Japanischen Palais (Café Wilde Flora), in der „Grünfläche Plauen“, im ASPanama und im Johannstädter Gemeinschaftsgarten. Im Nachgang erhielten die Teilnehmer bereits weiterführende Litarturempfehlungen, Arbeitsmaterialien und Studien zur Pflanzenbestimmung sowie zur Schadstoffbelastung von Stadtofst. Die Ergebnisse der Rides werden derzeit ausgewertet und wurden teilweise schon veröffentlicht. Die abschließende Auswertung geschieht im laufenden Quartal, unter anderem in Abstimmung mit der Begleitforschung. Die aufbereiteten Ergebnisse werden sowohl den Teilnehmern, als auch den Stakeholdern und dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft zugestellt.<sup>1</sup>



---

<sup>1</sup><https://umundu.de/programm2019>, <https://umundu.de/programm2019/veranstaltung/240>,  
<https://umundu.de/programm2019/veranstaltung/241>,  
<https://umundu.de/programm2019/veranstaltung/247>,  
<https://umundu.de/programm2019/veranstaltung/248>

## Planungsworkshops

Der erste integrale Planungsworkshop wurde am 29. Oktober 2019 an der Zweigbibliothek Erziehungswissenschaften (SLUB TextLab) als „Reste- und Wildkräuterworkshop zur Stakeholder Aktivierung – Oktober Edition“ realisiert. In dem Rahmen lernten die Teilnehmer welche Pflanzen noch im Oktober gepflanzt werden können, welche Küchenreste verpflanzt werden können und welche Wildkräuter im unmittelbaren Umfeld der Potenzialfläche nutzbar sind. Bei dem Event hat die Begleitforschung erfreulicherweise teilgenommen. Darüber hinaus wurde am 30. Oktober an der HTW Dresden im Rahmen der Ringvorlesung „Doing Sustainability“ das Konzept des Transformationsexperiments zu Wissenstransfer und Stadtentwicklung vorgestellt.



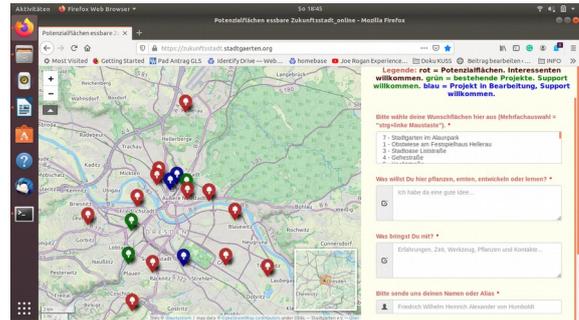
## Treffen Modellflächen-Teams

Treffen mit den Modellflächen-Teams und Interessierten wurden im Rahmen der Vision Rides realisiert. Weitere Besprechungen und vor Ort Begehungen gab es mit verschiedenen Stakeholdern bereits im Vorfeld der Vision Rides. Unter anderem mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, der SLUB, der DVB, einem Anwohner-Verband im Hechtviertel und am Naturraum Hellerau. Des weiteren wurden Bodenproben an einigen Potenzialflächen entnommen und etablierte Sorten dokumentiert.



## Projekt-Öffentlichkeits und Pressearbeit

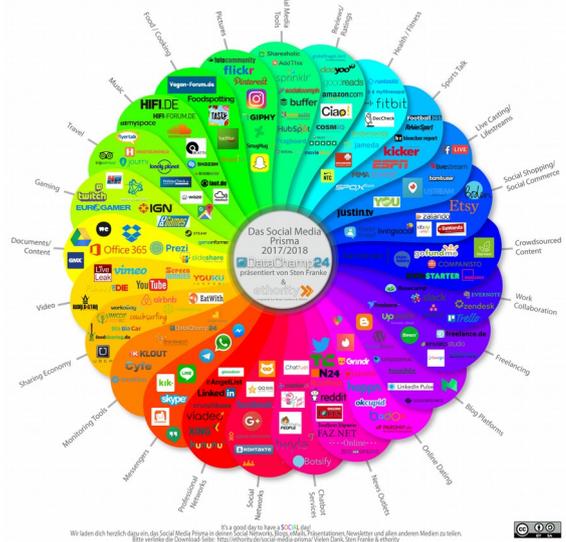
Für die Öffentlichkeits- und Pressearbeit wurde in Abstimmung mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft sowie mit den weiteren Stakeholdern der Demonstrator einer Mapping-Anwendung mit Kontaktformular entwickelt. Die Karte mit einem Großteil der erarbeiteten Potenzialflächen findet sich auf <https://zukunftsstadt.stadtgaerten.org>. Des weiteren wurde für die Öffentlichkeitsarbeit ein eigener E-Mail-Account für das Projektteam eingerichtet, entsprechende Projektmanagement-Software etabliert, eine Mailingliste eingerichtet und ein Kampagnentool eingerichtet. Zum Ende des Quartals konnten somit bereits über 100 Interessierte und Freiwillige akquiriert werden. Die Verstetigung und Kontaktpflege erfolgte unter anderem per E-Mail in Folge der jeweiligen Aktivitäten.



## Anlage und Pflege Social Media und Presseverteiler

Als Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit in Sozialen Medien wurden die Top 250 sozialen Medien im deutschsprachigen Raum recherchiert und befinden sich momentan in der Prüfung. (siehe Grafik)<sup>2</sup>

Darüber hinaus wurden bereits erste Materialien für deren Pflege konzipiert sowie gefertigt und die Erstellung weiterer Mobilisierungs- sowie Lehrmaterialien geplant.



2 Ethority (2017/2018): Social Media Prisma 2017/2018. Quelle: <https://ethority.de/social-media-prisma/>

# Bildungsworkshops

Zu den anvisierten Bildungsworkshops zählten die verschiedenen Formate im Rahmen der Kick-Off Veranstaltung und der Pilotworkshop zur Stakeholder Aktivierung in Kooperation mit dem SLUB Text Lab.

## Im Rahmen der Vision Rides wurden folgende Lerninhalte vermittelt:

*Kennenlernen von essbaren Wild- und Kulturpflanzen im Stadtraum mit dem Ziel der Wiedererkennung, Wissensgenerierung zu Verwendung und Zubereitung der Pflanzen*

→ dies wurde dadurch angeregt und gefördert, dass die Teilnehmer\*innen aufgerufen wurden, selber die gemeinsam ausgekundschafteten Kräuter / Früchte zu sammeln. Es wurde gemeinsam die Fläche abgegangen und Teilnehmende konnten in ausgehändigten Papiertüten die erkannten Kräuter sammeln, um außerdem, im Anschluss, daraus selbst Kräuterbutter herzustellen. Eine aktive Teilnahme und partizipative Aufnahme von Lerninhalten fördern die Festigung des erfahrenen Wissens.

Zudem wurden Steckbriefe mit Infos zu Phänotyp, Anbau, Verwertung, Vermehrung und Kultur von häufig vorkommenden Kräutern verteilt.

*Kenntnisse der ohne Pflege auskommenden, klimagerechten essbaren Pflanzen*

→ da auch brachliegende Flächen besucht wurden, sowie Flächen, auf denen keine gezielte / fokussierte Pflege der essbaren Pflanzen durchgeführt wird, konnte aufgenommen werden, welche essbaren Pflanzen bei fehlender bzw. bei extensiver Pflege vorkommen. Dadurch konnten außerdem Informationen darüber gesammelt werden, welche Pflanzen die vergangenen trockenen Sommer „selbständig“ überstehen konnten, wodurch erste Schlüsse auf einen Erhalt bei einem geringen Pflegeaufwand gezogen werden konnten. Dieses erlangte Wissen soll in die Flächengestaltung der potentiellen Flächen einbezogen werden.



Schafgarbe (*Achillea*)

### Anbau

**Aussaat:** Die Samen in lockere Erde säen, nicht bedecken nur andrücken (Lichtkeimer) und angießen. Am besten in bestehende Wiese säen  
**Boden:** Karg bis nährstoffreich,  
**Standort:** volle Sonne  
**Keimzeit:** 14-21 Tage  
**Ernte:** junge Blätter für Salat, alte und Blütenstände für Tee und Wundheilung.  
**Heilpflanze:** antiseptisch, blutstillend, wundreinigend



### Vermehrung:

(1) Zur Vermehrung können Schafgarbensamen ausgesät oder Pflanzenbüschel geteilt werden.

### Kultur:

(1) Wurzelsperre in Beeten empfohlen  
(2) Möglichst nicht mähen, da viele Schmetterlingsraupen das Laub fressen.  
(3) Blütenstand gute Bienenweide, erst nach Abblühen ernten

**TIPP:** In der Wiese sorgt

Schafgarbe für sattes Grün, während das Gras schon vertrocknet.

*Bei Interesse und Engagement sprechen Sie mit Ihren lokalen Behörden oder unserem Team!*

[www.Stadtgaerten.org](http://www.Stadtgaerten.org)

Foto oben: Don Pedro28 / [https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Don\\_Pedro28](https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Don_Pedro28) / CC BY-SA 3.0 Foto unten: André Karwath aka Aka / <https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Aka> / CC BY-SA 2.5



Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*)

### Anbau

**Aussaat:** Die Samen in lockere Erde säen, 2 - 3 cm dick mit Erde bedecken (Dunkelkeimer), andrücken und angießen.  
**Boden:** Karg bis nährstoffreich volle Sonne, **Keimzeit:** 10-14 Tage  
**Ernte:** junge Blätter für Salat, alte Blätter für Tee  
**Heilpflanze:** heilend bei allen Atemwegsbeschwerden, antispasmodisch, wundreinigend



### Vermehrung:

(1) Zur Vermehrung können Spitzwegerichsamen ausgesät werden.

(2) Aussaat in höheres Gras sorgt auch für Keimung, wenn kein Licht den Boden erreicht

### Kultur:

(1) nicht mehr als 3 Jahre am selben Standort stehen lassen  
(2) Aussamen am Standort zulassen, um ständig neue vitale Pflanzen zu erhalten.

**TIPP:** Spitzwegerichsafft war lange Zeit Synonym für Hustensaft.

*Bei Interesse und Engagement sprechen Sie mit Ihren lokalen Behörden oder unserem Team!*

[www.zukunftsstadt.stadtgaerten.org](http://www.zukunftsstadt.stadtgaerten.org)

Foto oben: <https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Achillea> / CC BY-SA 3.0 Foto unten: [https://commons.wikimedia.org/wiki/Hans\\_Hiltner](https://commons.wikimedia.org/wiki/Hans_Hiltner) / CC BY-SA 3.0 / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>

## Hürden und Möglichkeiten bei der Mitwirkung bei „essbarer“ Flächengestaltung, Kennenlernen von Zuständigkeiten und Ansprechpartnern

→ Zu den meisten besuchten Flächen wurde ein Experte eingeladen, um einen Bericht zum Bestand, zur Planung und zu den Rahmenbedingungen zu erhalten. Dabei wurden z.B. Interessenkonkurrenzen, Nutzungsvielfalt von Flächen, Ansprüche bei Schutzgebieten und Erfahrungen bei der Umsetzung von Urban Gardening-Projekten dargelegt, die dazu beitragen sollen, eine realistische Einschätzung der Sachlage vornehmen zu können. Außerdem wurde durch die Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen ein weiterer Schritt für die Projektumsetzung getan.

## Ausgabe von Rezepten für „Pesto anderer Art“, Geschmackserfahrung

→ Die Teilnehmenden lernten Verwendungsmöglichkeiten der gesammelten Wild- und Kulturkräuter kennen. Dafür wurden einige Pesto-Variationen vorgeführt, die alle probiert werden konnten. Die Rezepte dazu wurden ebenfalls ausgehändigt.



### Wilde Malve (*Malva sylvestris*)

#### Anbau

**Aussaat:** Samen Ende März -Ende Mai in ca. 0,5 - 1 cm tiefe Rillen (Rillenabstand ca. 30 cm) dünn ausstreuen. Mit Erde bedecken, andrücken, wässern. Samen keimen nach u. nach über Zeitraum von bis über 1 Monat, in dieser Zeit regelmäßig gießen.

**Boden:** Humusreich, nicht zu schwer, etwas Kalk.

**Ernte:** Ab Juni, Blätter, Blüten u. grüne Samen roh essbar. Blätter auch gekocht verwendbar, Blätter u. Blüten als Tee.



#### Vermehrung:

(1) Zur Vermehrung einige Früchte nicht ernten, bis die Samen trocken u. braun sind.

(2) Früchte ernten, Samen herauslösen.

(3) Samen etwa bei Zimmertemperatur trocknen (nicht zu warm, nicht in der Sonne), trocken lagern. Im nächsten Jahr können die Samen wieder ausgesät werden.

**TIPP:** Malven sind meist mehrjährig. Die Triebe sterben im Herbst u. Winter oft (fast) bis zum Boden ab. Die Pflanzen treiben meist im nächsten Frühling wieder aus. Malven säen sich oft selbst im Freiland aus.

**Bei Interesse und Engagement sprechen Sie  
mit Ihren lokalen Behörden oder unserem Team!**

**[www.Stadtgaerten.org](http://www.Stadtgaerten.org)**

Foto oben: Maksim / <https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Maksim> / CC BY-SA 3.0  
Foto unten: Qniemiec / <https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Qniemiec> / CC BY-SA 3.0

## ***Im Rahmen des Stakeholder Aktivierungs Workshops in der August-Bebel-Straße wurden folgende Lerninhalte vermittelt:***

*Ich lege ein eigenes Beet an:* Gemeinsam mit den Teilnehmenden des Workshops wurde ein temporäres Hochbeet angelegt. Ergebnis: „Ich lerne was im Oktober noch wächst und gepflanzt werden kann.“ Das temporäre Hochbeet wurde durch die Teilnehmenden mit dafür geeigneten Pflanzen besät.

*Ich lerne verschiedene Küchenreste zu verpflanzen: Porree, Möhren, Knoblauchzehen; Ich lerne Eintopf zu kochen:* Es wurde gemeinsam vor Ort ein Eintopf zubereitet. Dabei wurde Wissen über die Vermehrung der biologischen Küchenreste vermittelt. Die Teilnehmenden konnten diese in das temporäre Hochbeet einpflanzen.

*Ich lerne Wildkräuter kennen und kann diese direkt verwerten:* Desweiteren wurde mit den Teilnehmenden vor Ort essbare Kräuter gesammelt, die dann teilweise direkt verwendet werden konnten. Es wurden die erwähnten Steckbriefe zu Anbau, Verwendung, Phänotyp, Vermehrung und Kultur von im Stadtgebiet häufig vorkommenden essbaren Kräutern ausgehändigt.

*Ich erhalte Einblick in ein Referenzprojekt und gestalte es mit:* Die Teilnehmenden und Interessierten / Passanten wurden dazu eingeladen, das Projekt kennenzulernen. Dadurch fand eine Sensibilisierung für das Thema statt und die Interessierten wurden eingeladen, sich am Referenzprojekt zu beteiligen bzw. es zu nutzen. Des Weiteren wurde dazu aufgefordert Ideen und Wünsche für die Gestaltung einzubringen.

*Ich lerne einen Steckling zu "schaffen", den ich selbst mit nach Hause nehmen kann:* Es wurde außerdem gezeigt, wie man Stecklinge zur Vermehrung von strauchartig wachsenden Kräutern bzw. von Obststräuchern herstellen kann. Die Teilnehmenden konnten dies selbst ausführen und das Ergebnis mit nach Hause nehmen. Dies garantiert zudem einen längerfristigen Lernerfolg.

*Ich nehme mich selbst als wirksam wahr und binde Außenstehende ein:* Durch die Möglichkeit der aktiven Teilnahme und persönlichen Einbindung ins Projektgeschehen, wird den Teilnehmenden die Möglichkeit zur Mitgestaltung des öffentlichen Raums vermittelt, was einer Resignation gegenüber diesem Raum entgegen wirken soll und was die Identifikation mit, und damit die Verantwortung gegenüber der unmittelbaren Umwelt fördern soll. Gleichzeitig wird die Projektfläche dadurch zu einem Ort des sozialen Austauschs und der sozialen Teilhabe.



## Sponsorengewinnung und -betreuung

Für die Gewinnung von Sponsoren und Förderern wurden die ersten Sondierungsgespräche geführt. Zudem konnten die ersten Förderer und Partner gewonnen werden. Im Zuge dessen wurde zur Querfinanzierung des Vorhabens bereits die Ausstattung des Trägervereins mit Werkzeug im Wert von 1.500 Euro bereit gestellt und zusätzliche Mittel in Höhe von 1.000 Euro im Bereich „Wissenstransfer und Capacity Building“ akquiriert. Diese dienen unter anderem dem Aufbau der notwendigen Materialien für die weiterführende Sponsorenbetreuung. Zudem wurden für inklusive Maßnahmen bereits Mittel in Höhe von 1.000 Euro beantragt, die aller Voraussicht nach vom Fördermittelgeber für die Erstellung von Lehrvideos aufgestockt werden. Die endgültige Zusage und Abforderung der Mittel steht noch aus. Sponsoringkonzept und Materialien werden im Zuge des laufenden Quartals erstellt. Die Betreuung und Akquise von Sponsoren und Partnern geschieht fortlaufend. Bestehende Sponsoringkonzepte des Trägervereins wurden hierfür bereitgestellt und auf die bereits erstellten Medien sowie Lehrmaterialien kann in dem Zuge zurückgegriffen werden.



# Stadtgaerten

*Rucola, Wilde Rauke (Diplotaxis tenuifolia)*

### Anbau

**Aussaat:** Samen Anfang März bis Ende September in ca. 0,5 cm tiefen Rillen (Rillenabstand ca. 15 cm) dünn ausstreuen. Erde andrücken, angeleßen. Auch später regelmäßig gießen. Folgeaussaaten alle 2 - 4 Wochen verlängert Erntezeit für Blätter.

**Boden:** Humus, nicht zu schwer. Nicht zu viel Stickstoff düngen, um hohe Nitratanreicherung in Blättern zu vermeiden.

**Ernte:** Blätter ab ca. 3 - 6 Wochen nach Aussaat, nachmittags - abends ernten (Nitratgehalt geringer). Blätter ernten, bis Pflanze blüht (während u. nach Blütezeit werden Blätter scharfer, bitterer u. nitratreicher). Blüten roh essbar.



### Vermehrung:

**(1)** Zur Vermehrung einige Schoten nicht ernten, bis sie völlig trocken sind.

**(2)** Trockene Schoten ernten und die Samen herauslösen.

**(3)** Samen etwa bei Zimmertemperatur trocknen (nicht zu warm, nicht in der Sonne). Im nächsten Jahr können die Samen wieder ausgesät werden.

**TIPP:** Bei der Ernte Pflanzen nicht ausreißen, nur einige Blätter abschneiden. Immer einige Blätter an der Pflanze lassen, dann kann die Pflanze wieder neue Blätter (und später Blüten u. Samen) bilden.

*Bei Interesse und Engagement sprechen Sie mit Ihren lokalen Behörden oder unserem Vorstand!*

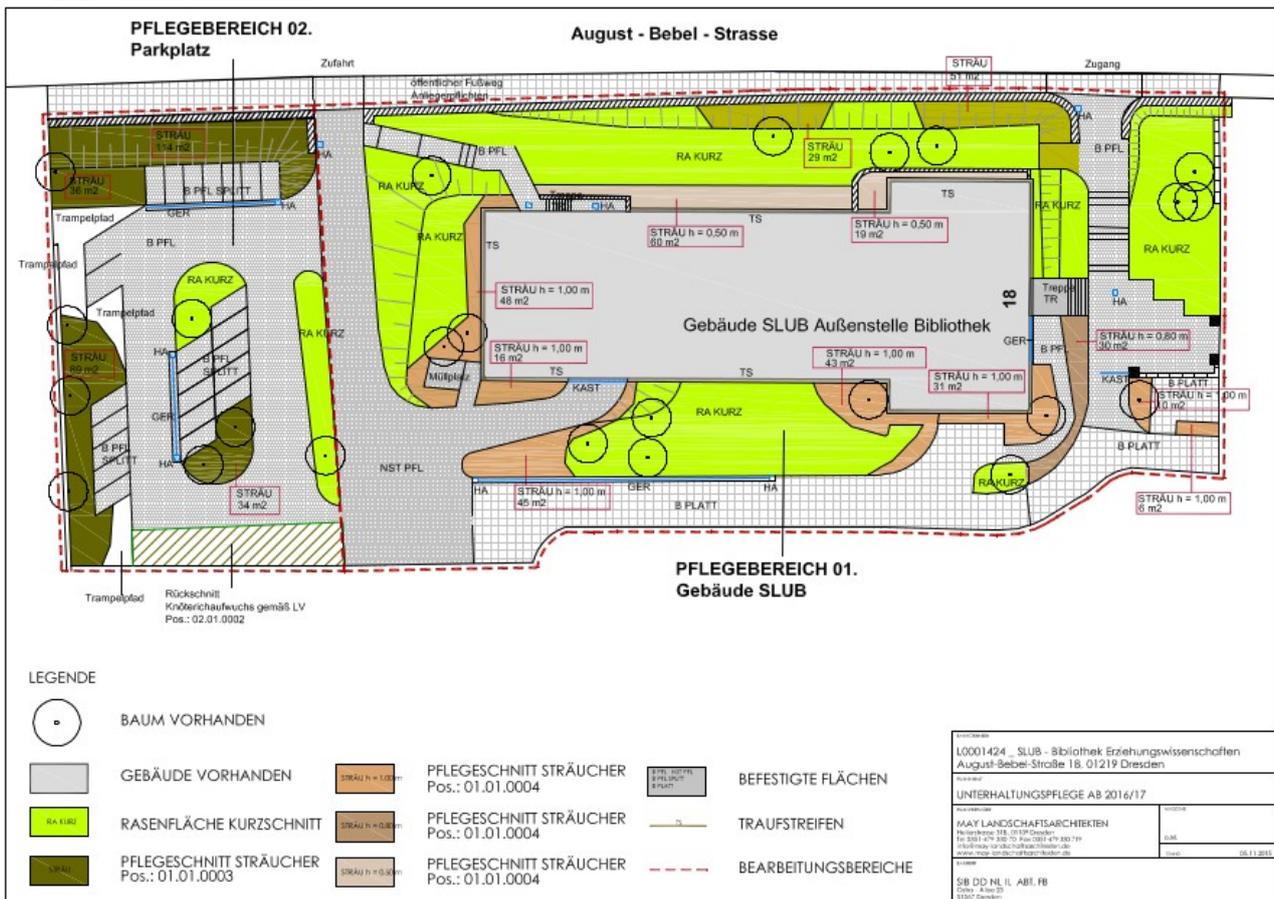
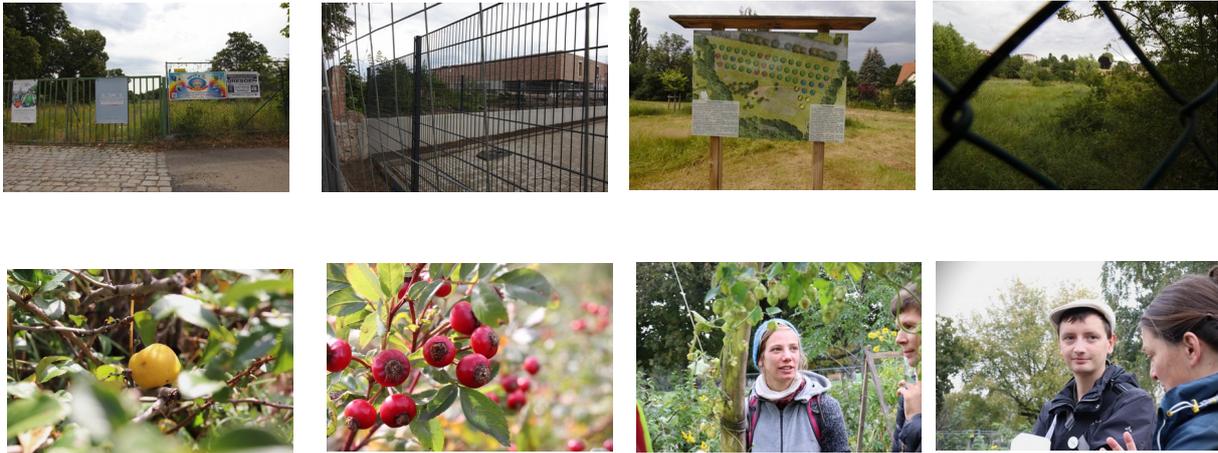
[www.Stadtgaerten.org](http://www.Stadtgaerten.org)

Foto oben: Rasbak <https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Rasbak> / CC BY-SA 3.0 Foto unten: Stefan Iefnaer <https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Stefan.Iefnaer> / CC BY-SA 4.0

# 3. Durchführung Reallabor

## Konzept und Anlage der Modellflächen

Für die Akquise von Modellflächen wurde eine Online-Mapping Lösung entwickelt (s.o.), die dazu dient, Evidenz zum Interesse an einzelnen Potenzialflächen sowie zu Bremsfaktoren zu generieren. Vor Ort Begehungen und erste ökologische Erhebungen wurden an zahlreichen Flächen umgesetzt und die probeweise Anlage der ersten Potenzialflächen wurde für das Frühjahr 2020 in Aussicht gestellt. Des weiteren wird an Nutzungs- und Pflegekonzepten für einige der Flächen, wie beispielsweise die Gleisschleifen in Hellerau und Weixdorf sowie für den Außenbereich des SLUB TextLabs gearbeitet.



## ***4. Auswertung des Reallabors Ressourcenaufwand und Ertrag***

Der Ressourcenaufwand wird fortlaufend dokumentiert. Erträge können erst nach der Fertigstellung der ersten Testläufe erfasst werden.

### ***Wissenschaftliche Begleitung***

Die Abstimmung mit der Begleitforschung wurde bereits in mehreren Treffen aufgenommen und die Forschungsfragen, welche ergänzend zur Tätigkeit der Begleitforschung adressiert werden, wurden eruiert. Die Akquise möglicher Partner für deren Lösung werden im 2. und 3. Quartal angestrebt.

### ***Erstellung eines Leitfadens***

Für die Erstellung eines Leitfadens wurden die bislang erarbeiteten Stakeholder und deren Organisationsformen dokumentiert. Zudem wurden alle Maßnahmen fotografisch dokumentiert und auch erste Lernkonzepte erstellt. Die weiteren, bereits erstellten sowie in Arbeit befindlichen, Arbeitsmaterialien werden neben Fotos von Pflanzen und Studien (Bsp.: Schadstoffbelastung von Stadtofst, Weißbuch Stadtgrün udg.) gesammelt. Ein Austausch der Daten mit der Begleitforschung wurde bereits abgestimmt. Die Erstellung des Leitfadens und die Arbeit an selbigen geschieht weiterhin projektbegleitend.

## ***5. Bericht über Erreichen oder Nichterreichen der laut Angebot und Reallaborantrag formulierten Meilensteine***

Im Maßnahmenplan waren für das 1. Quartal des Projektzeitraums keine Meilensteine vorgesehen. Kick Off, Projektkoordination und Dokumentation, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie alle notwendigen Maßnahmen wurden wie geplant realisiert. Das Erreichen der gesetzten Meilensteine ist somit gewährleistet und der Zeitplan wurde eingehalten.

